

GERD BÜNTZLY

Lützwstr. 24, 32052 Herford

Tel. 0 52 21-38 08 66

Herford, 15. Juni 2019

Pressemitteilung

Zum dritten Mal für den Frieden ins Gefängnis

Gerd Büntzly, Friedensaktivist aus Herford, wird am 24. 6. 2019 zum dritten Mal in der JVA Bielefeld-Brackwede eine Ersatzfreiheitsstrafe antreten. Er hat sich im Sommer 2017 zusammen mit vier Mitgliedern einer Pflugschar-Gruppe aus den USA Zutritt auf das Militärgelände in Büchel in der Eifel verschafft, wo Piloten der Bundeswehr mit ihren Tornadoflugzeugen täglich das Abwerfen von Atomwaffen üben. Dafür ist er wegen Hausfriedensbruchs und Sachbeschädigung rechtskräftig zu 25 Tagessätzen verurteilt worden.

Die gewaltfreie Aktion war Bestandteil der internationalen Woche, die im Rahmen der damaligen zwanzigwöchigen Aktionspräsenz der Kampagne "Büchel ist überall! - atomwaffenfrei.jetzt" stattfand.

„Ich werde die Strafe aber nur zum Teil bezahlen, denn wenn ich ins Gefängnis gehe, kann ich viel besser auf die drohende Gefahr eines Atomkrieges aufmerksam machen,“ sagt Büntzly. „Entscheidend ist, dass wir persönliche Konsequenzen auf uns nehmen, wenn wir ein Unrecht oder eine Gefahr sehen und etwas dagegen tun wollen.“

Ende April d. J. hat Büntzly zusammen mit sechzehn anderen Personen erneut den Zaun des Militärgeländes in Büchel überwunden und erwartet dafür über kurz oder lang ein weiteres Strafverfahren. „Atomwaffen sind an sich ein Verbrechen gegen die Menschheit, nicht nur der Abwurf wie in Hiroshima oder Nagasaki, sondern schon ihr Besitz und ihre Lagerung, umso mehr das Üben mit ihnen, wie es in Büchel geschieht“, präzisiert Büntzly. „Daher haben in der UNO 122 Länder vor zwei Jahren einen Vertrag zum vollständigen Verbot aller Atomwaffen unterzeichnet. Dieser dürfte bald in Kraft treten, aber Deutschland ist - wie alle NATO-Länder – auf Druck der USA diesem Vertrag bisher nicht beigetreten. Statt dessen setzen die USA den INF-Vertrag mit Russland aus und leiten eine neue Runde des Wettrüstens ein. Ihre Forderung, Deutschland solle 2 % seines Bruttoinlandsprodukts für das Militär ausgeben, ist selbstmörderisch. Solange diese Tendenzen andauern und es meine Kraft ermöglicht, werde ich immer wieder ins Gefängnis gehen müssen.“

In Herford weisen die Regionalgruppen der IPPNW (Internationale der Ärzte zur Verhütung des Nuklearkrieges) und der DFG- VK (Deutsche Friedensgesellschaft – Vereinigte Kriegsgegner) immer wieder auf die Gefahren der atomaren Rüstung und der Militarisierung der Außenpolitik hin und unterstützen Gerd Büntzly deshalb in seinem Zivilen Ungehorsam gegen die Atomwaffen in Büchel. Sie begrüßen es, dass er mit der Pflugscharbewegung aus den USA zusammenarbeitet, die dem Bibelwort „Schwerter zu Pflugscharen“ folgend direkte gewaltfreie Aktionen gegen Atomwaffen durchführen.

Berthold Keunecke, Beauftragter für Friedensbildung im Ev. Kirchenkreis Herford, kritisiert, dass Gerd Büntzly in der Ladung zum Haftantritt das Mitbringen von Büchern und Schreibmaterial untersagt wurde und erklärt: „Das Engagement des Friedensaktivisten gegen die Atomwaffen sollte gewürdigt und nicht durch besondere Härten sanktioniert werden“.